

# Openair wartet auf einen Neustart

**AUSSETZER** / Seit zwei Jahren gibt es in Nunningen kein Openair mehr. Die Organisatoren hoffen auf eine neue junge Generation.

**NUNNINGEN.** Während zwanzig Jahren war das Openair in Nunningen eine feste Institution im Schwarzbubenland gewesen. Ganze Generationen von jungen Schwarzbuben hatten im Matsch ihren Helden zugejubelt und das Openair zum Kult erhoben.

Doch inzwischen scheint das traditionsreiche Openair langsam aber sicher Geschichte zu sein. Nachdem das Konzert bereits im letzten Jahr ausgefallen war, warteten die Rockfans der Region auch dieses Jahr vergeblich auf ihr Openair. Mittlerweile ist sogar die Internetseite [www.openairnunningen.ch](http://www.openairnunningen.ch) vom Netz verschwunden.

## Ein junges Zugpferd könnte Anlass auferstehen lassen

Von einem definitiven Ende des beliebten Festivals will zwar niemand sprechen. Ob es in Nunningen aber jemals wieder ein Openair im alten Stil geben wird, ist fraglich. «Das hängt ganz davon ab, ob die Jungen wieder etwas anreissen», gibt sich Fredy Häner vom Kulturclub Nunningen unverbindlich: «Es bräuchte einfach jemanden, der das Zugpferd spielt», weiss er.

Häner selbst kommt dafür kaum mehr in Frage. Wie andere ehemalige Openair-Organisatoren konzentriert er sich heute auf andere Projekte, etwa das Openairkino «Movie Mania», das jedes Jahr auf der Ruine Gilgenberg stattfindet. Die Leute, die das Openair seinerzeit auf die Beine gestellt hätten, seien eben älter geworden, konstatiert er. Familie, Beruf und andere Projekte liessen nur noch wenig Ressourcen übrig, um sich für das Openair zu engagieren.

## Regen riss ein grosses Loch in die Openair-Kasse

Dass die Openair-Tradition in Nunningen im Sommer 2001 nach über zwanzig Jahren ein abruptes Ende fand, liegt jedoch nicht einfach an der Unlust der ehemaligen Organisatoren. «Wir haben Verlust gemacht», erklärt Häner den Grund für das vorläufige Ende der Konzerte. Über die Jahre war das Openair kontinuierlich gewachsen und die Ausgaben für Bands und Infrastruktur entsprechend gestiegen. Als es während dem Openair 2001 in Strömen regnete und die erwarteten Besucherscharen ausblieben, verloren die Veranstalter viel Geld. Unmittelbar nach dem Misserfolg habe zwar noch niemand ans Aufhören gedacht, erinnert sich Häner.

Dies habe sich aber geändert, als sich ein paar Monate später das Ausmass des finanziellen Echecs gezeigt habe. «Noch einen solchen Aderlass hätten wir uns schlicht nicht leisten können», spricht Häner Klartext. Für die Motivation der freiwilligen Helfer, die tagelange Fronarbeit geleistet hatten, sei der finanzielle Verlust Gift gewesen.

## Eine neue Generation könnte andere Musik bringen

Häner hofft nun, dass eine neue Generation das Openair wieder belebt. Entsprechende Ideen seien vorhanden, lässt er durchblicken. Eines aber ist klar: Wenn es jemals wieder ein Openair Nunningen gibt, wird es anders sein als früher. «Es braucht ein neues Konzept», ist für Häner klar. Ein zukünftiges Openair werde wohl etwas kleiner dimensioniert sein, schätzt er. «Die Infrastrukturkosten sind gestiegen, die Sponsoren sind zurückhaltender, der Gewinn kleiner», rechnet er vor.

Aber auch die musikalische Ausrichtung werde sich ändern. «Das werden die bestimmen, die das Ganze anreissen», meint er. So könnte das legendäre Openair auch einen musikalischen Generationswechsel vollziehen. Statt Rock könnte künftig Metal, Hip Hop und elektronische Musik von der Nunninger Openair-Bühne